

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Cabellartiger Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Nr. 75.

Sonntag, den 23. Juni 1907.

6. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 22. Juni 1907.

Unsern kürzlich ausgesprochenen Wunsch man möge die ganz vorzüglichen Leistungen des Stapp'schen Theaters genügend unterstützen, da und ein derartiges Unternehmen so leicht nicht mehr besucht, ist erfreulicherweise befolgt und hat sich von Vorstellung zu Vorstellung der Besuch gesteigert. In Anerkennung dessen hat die Direktion zu herte Sonnabend auch ein ganz vorzügliches, interessantes Volksstück mit dem Titel: „Das Buchstabe“ auf das Programm gesetzt, das sich allerdings des größten Beifalles erfreut und auch bei unsern theaterliebenden Publikum gewiß die Jagd nicht veräumen wird. Zudem ist als Begleitung der schönen Theater noch extra eine Musikkapelle engagiert, die dann auch die Zwischenpausen durch lustige Weisen ausfüllen soll. Es wäre für hier und die umliegenden Ortschaften demnach heute Abend Gelegenheit, sich einige recht interessante Stunden zu verschaffen.

Schutz den Kindern! Zur letzten Zeit, da die Kornblumen blühen und der rote Wein zwischen den Ähren leuchtet, lassen sich die Kinder von der Farbenpracht dieser Blumen anlockt, nur zu leicht verleiten, in ein Kornfeld einzudringen, um sich ein Sträußchen zu pflücken. Dies sollten Eltern und Erzieher zu verhindern suchen. Ein größeres Kind, dem man mit dem nötigen Ernst vorstellt, wie es um sich jene Blume zu holen, so und so viele goldene Getreideähren zertritt, wie es damit gewissermaßen künftigen Brot vernichtet, wird ihm sofort einsehen und es sich in Zukunft nimmermehr einfallen lassen, ein blühendes Kornfeld zu betreten. Leider sind ja aber auch oft die Erwachsenen so unvorsichtig, auf der Jagd nach Kornblumen oder Rastkörnern verweilend in das Saatfeld einzudringen. Es kann den rechten Naturfreund dann nur zu einer gewissen Genugtuung gereichen, wenn er bemerkt wird, daß der Besitzer des betreffenden Ackers energisch gegen je gedankenlosen Handlanger vorgeht und sie gerichtlich ob des ungerichteten Schadens zur Verantwortung zieht. Eltern und Erzieher mögen es sich übrigens an dieser Stelle gesagt sein lassen, daß sie für den seitens der ihrer Aufsicht unterliegenden Kinder bewirkten Schaden haftpflichtig gemacht werden können. Darum also Vorsicht! Es wird gewiß niemand etwas dagegen haben, wenn ein Kind oder ein Erwachsener sich zur Vermeidung eines Feldbrandes diese oder jene am Rande eines Ackers stehende Blume abschneidet, das Eindringen in die blühende Saat zu diesem Zweck aber ist und bleibt eine Rücksichtslosigkeit, die nicht scharf genug vorzureden werden kann.

Dresden. Am Mittwoch Mittag im hiesigen Landgerichtgebäude ein junger Kaufmann, der sich wegen Betrug in Untersuchungshaft befindet, in der Abteilung für Rechtsmittel vernommen wurde, sprang er aus dem ersten Stock durch ein Fenster in den Hof. Er erlitt durch den Sturz schwere Verletzungen und mußte deshalb mittels Wagens ins Krankenhaus transportiert werden.

Am Mittwoch nachmittag gegen 7 Uhr schickte ein Mann im Westendpark in den Park ein Fahrzeug, das von dem hiesigen Polizeikommissar Richard Helge, sowie 1000 M. vorgeführt. Die Polizei brachte die Leiche nach dem äußeren Blauenhof.

Von der Momardhölz auf den Räckter Schenke, deren Gärten am 1. April unbegreiflicherweise verpfändet worden war, lösten am Freitag Abend die Sonnenwendfeier in die dunkle Nacht hinein. Und um die Säule waren Hunderte von Studenten und zahlreiche Zuschauer versammelt, die den Wägen des Kaiserlichen Ränglers ihren Tribut zollten. Die Verbände der Studentenschaft der drei

Dresdener Hochschulen traten vorher auf dem Söbelpolze an der Ausstellung zu einem imposanten Festzuge zusammen. Eine weitere Sonnennachfeier wurde zu gleicher Zeit auf dem Gutberge bei Weißig, in der Nähe des Weißen Hirsches, veranstaltet.

Beim Abend gegen 8 Uhr stürzte auf der Falkenberg nach Weissen zwischen Köpchenhroba-Niederwartha vom Dampfschiff „Kronprinz“ eine hinter dem rechteckigen Kajütenfenster des Hintertocks auf der Bank sitzende junge Dame infolge Schwindelanfalles kopfüber in die Elbe. Der sie begleitende jüngere Herr leitete die Dame sofort ins Wasser nach, bestam sie zu lassen, während der den Vorgang beobachtende am Steuer befindliche erste Steuermann den Kapitän durch Glockenzeichen zum Stoppen des Schiffes veranlaßte und das Schiffe von der Schiffsbefugung ins Wasser gelassene Rettungsboot den Herrn, sowie die Dame lebend wieder an Bord bringen konnte. Der Vorgang, der sich in kürzester Zeit abspielte, brachte den wiederholten Beweis, wie sicher, besonnen und zuverlässig die Besatzung unserer Verkehrsrisse im Notfall eingreifen pflegt.

Der Fleischermeister Gänther, der, wie seinerzeit gemeldet, mit dem Fleischergehilfen Clogia im Schlachthaus einen Kampf auf Tod und Leben auszufechten hatte, und diesem in der Notwehr vermutlich einen tödlichen Stich beibrachte, ist als Geistes aus dem Krankenhaus entlassen worden. Vor dem Strafgericht wird Gänther nicht gestellt, da seine Schuld an dem Tode des Geistes nicht erwiesen ist.

Zwei Fälle von Genickstarre sind in der 10. Kompanie des 2. Grenadierregiments festgestellt worden. Es handelt sich um schwere Fälle. Die Kranken sind im Garnisonlazarett isoliert worden.

Der Maschinenfabrikant Greiler aus Trautau, der in der Niederelbzig von der Straßenbahn überfahren wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

In der Stadt Grottau meldete in einer Versammlung der Vätergenossenschaft der Bäckermeister Sch aus Weizwalde seine vierzehnjährige Tochter als Beihilf für das Bäckergerber an. Zunächst will damit der Meister verhindern daß seine Bäckerei in fremde Hände übergeht. Aber er liefert damit gleichzeitig den ersten weiblichen Bäckerlehrling, ein seltenes Vorkommnis.

Der Beschluß des Verwaltungsausschusses des Verbandes deutscher Radrennbahnen, nach welchem auf der Dresdener Radrennbahn bis zum 15. Juli kein Rennen veranstaltet werden darf, weil die Rennbahnleitung die diesjährigen Fahrer Wetling-Amerika, Salzmann, Rosenlöcher, Darragon und den Schrittmacher Hoffmann trotz dringenden Verbots am 9. Juni hat starten lassen, erregt in hiesigen Sportkreisen großes Aufsehen. Der Direktor der Dresdener Radrennbahn, Herr Oberlehrer Ulrich, ist sofort nach Berlin geeilt, um mit dem Verwaltungsausschuß des Verbandes deutscher Radrennbahnen zu konferieren und eine Aufhebung des Verbots herbeizuführen. Für morgen Sonntag sind bereits neue Rennen für die Dresdener Radrennbahn ausgeschrieben, die, falls das Verbot bestehen bleibt, ausfallen werden. Man ist auf den Ausgang der Angelegenheit natürlich sehr gespannt.

Zwischen Mittelgrund und Niedergrund ist am Donnerstag von den nachmittags 5 Uhr 53 Minuten von Karlobad-Teplitz hier fälligen Wäderzuge der Schlossermeister Dinnelber aus Bodenbach, der an einem dort befindlichen Geländer Arbeiten ausführte, überfahren und getötet worden.

Wilsdruff. Bei einem Streite wurde der Arbeiter Dornig in Niedergrätz von dem Arbeiter Dittich mit einem Messer in den Leib gestochen und dabei tödlich verletzt.

Weissen. Beim Spielen im hiesigen oberen Kaufentale fiel ein im dritten Jahre

stehendes Mädchen von der etwa vier Meter hohen Brücke, welche die Häuser mit der Straße verbindet, in das Wasser hinab. Es fiel auf einen Stein und blieb bewußtlos liegen. Zwei Frauen brachten es zu einem Arzt, der das Kind zum Bewußtsein wieder zurückbrachte.

Baunzen. Eine moderne Tat hat der Kaufmannslehrling Oskar Käppler aus Burkau vollbracht. Der 6 jährige Sohn des Laktierers Opig war in die Spree gefallen. Nachdem bereits zwei Personen infolge des hochgeschwollenen Flusses Rettungsversuche ausgegeben hatten, sprang Käppler von der zweieinhalb Meter hohen Ufermauer in den tiefen Fluß dem Knaben nach, der dem Ertrinken schon nahe war. Es gelang dem Käppler schließlich unter eigener Lebensgefahr, das Kind zu retten. Der brave junge Mann hatte sich bei den Rettungsversuchen an den Füßen so schwere Verletzungen zugezogen, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Zittau. Aus dem Fenster gestürzt ist hier das 11/2 jährige Söhnchen des Hobelisen Hoffmann vom hiesigen Regiment. Während die Mutter des Kleinen die im dritten Stock gelegene Küche einen Augenblick verlassen hatte, war das Kind durch das Fenster in den Hof gestürzt; der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

Kieja. Einige Wittweider Techniker stellten im April d. J. hiesigen Technikumschülern einen Besuch ab, der für einen der ersten recht unangenehme Folgen hatte. Als nächstlicher Weise einige Techniker laut machten, sah sich ein Schuttmann genötigt, den Techniker N. aus Wittweide, einen Engländer zu arrelieren. Dieser hatte sich deshalb vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Ruhestörung und Widerstandes zu verantworten. Mit ihm saßen gleichzeitig ein Russe und ein Deutscher auf der Anklagebank. Alle drei wurden wegen Ruhestörung zu je 25 Mark Geldstrafe. N. aber außerdem zu drei Wochen Gefängnis wegen Widerstandes, verurteilt. Wegen vorliegenden Nichtvorhandenseins wurde N. sofort in Haft genommen, gegen Kaution aber wieder auf freien Fuß gesetzt.

Strehla. Am Mittwoch hatten sich die beiden Kartoffelbeide vor dem Schöffengericht Kieja zu verantworten, deren Tat, von der im übrigen keiner Zeit berichtet wurde, nur deswegen einiges Aufsehen erregte, weil einer der Diebe Mitglied des hiesigen Gemeinderates war. Beide Angeklagte, die hier an der Spitze der Sozialdemokratie stehen, gaben die Tat zu, wobei festgestellt wurde, daß sie den Diebstahl nicht aus Not begangen haben konnten. Der am meisten Beteiligte war das frühere Stadtgemeinderatsmitglied Kluge, den das Gericht zu zehn Tagen Gefängnis verurteilte, während der andere, der Schlosser Voigt, mit einer Woche Gefängnis davonkam.

Rossen. Das Direktorium des Vereins sächsischer Gemeindebeamten hat gegen die hier geplante Gemeindebeamtenschule ablehnende Stellung eingenommen und die Unterstützung versagt. Der Unterricht wird als unzureichend angesehen, da der Unterricht an den Gemeindebeamtenschulen zu Geyer und Nerchau auf ministerielle Anordnung auf 2 Jahre festgesetzt worden ist und genannte Schulen den Vorbereitungsstudium auf 3 Jahre auszubehnen beabsichtigen.

Hartha. Ein Raubanschlag wurde hier von einem böhmischen Arbeiter auf der Döbelner Straße an einer Frau aus Wendischbain verübt. Der Unhold schlug die Frau mit einem Knüttel nieder und nahm ihr dann das Geld ab. Der Wegzügler wurde ausfindig gemacht, und ins Amtsgericht Waldheim abgeliefert. An dem Kuffmann der Frau wird gezwungen.

Mittweida. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten findet vom 20.—22. Juli in Mittweida statt. In der reichhaltigen Tagesordnung ist besonders die Gründung eines Erholungs-

heims, die Vermehrung der Direktorialmitglieder und eine Statistik über die wirtschaftliche Lage der sächsischen Gemeindebeamten zu erwähnen. Eine umfangreiche Festordnung haben die sächsischen Beamten zu Mittweida entworfen, sodas ein harter Besuch der Kollegen aus allen Gegenden wie alljährlich zu erwarten steht. Den sächs. Gemeindebeamtenverein zur Wahrung der Interessen der sächsischen Gemeindebeamten berufen, zählt zur Zeit gegen 7000 Mitglieder. Der Sitz des Direktoriums ist Leipzig.

Chemnitz. Ein Abordnung der Königlich sächsischen Eisenbahnwerkstättenarbeiter wurde dieser Tage bei der Generaldirektion vorstellig, weil ihnen, ohne daß man sie gefragt hätte, Schloßler statt des seit Jahresfrist eingeführten Waldschloßbieres vorgesetzt wurde. Man einigte sich schließlich dahin, daß sich in geheimer Abstimmung die Arbeiterchaft der Eisenbahnwerkstätten für das eine oder das andere Bier entscheidet. Stimmmehrheit gibt den Ausschlag. Auf den Ausgang dieses eigenartigen Bierkrieges kann man in der Tat gespannt sein.

Chemnitz. Seinem Transporteur entwich ist der Schlosser Karl Feigische aus Leipzig, der zur Zeit in der Landesanstalt Hoheneck eine Freiheitsstrafe zu verbüßen hat und zu einer Gerichtsverhandlung in Naumburg a. S. vorgeführt worden war. Auf seinem Rücktransporte von dort wurde er von einem Naumburger Transporteur begleitet, dessen Vertrauen er nach der Ankunft auf dem Bahnhof in Stollberg in schändlicher Weise mißbrauchte. Er versicherte dem Beamten, daß er den Weg nach der Strafanstalt Hoheneck, seinem derzeitigen Bestimmungsorte, kenne und daß er, der Beamte, nur ihm folgen solle. Der vertrauensvolle Transporteur folgte auch, leider aber zu seinem Schaden. Der Gefangene schlug einen anderen Weg ein, ohne daß der ortsunkundige Transporteur irgendwelchen Betrug fürchtete. Plötzlich verlegte der Gefangene aber dem ahnungslosen Beamten einen heftigen Stoß vor den Leib und brach nach rechts über die Felber und durch den Wald in Thalheimer Richtung zu aus. Es gelang bisher noch nicht, des Flüchtigen habhaft zu werden.

Meerane. Den hiesigen Bäckermeistern droht eine schwere Konkurrenz, wenn, woran kaum zu zweifeln ist, das Projekt der Errichtung einer Konsumvereinsbäckerei zur Tatsache wird. In der letzten Generalversammlung des hiesigen Konsumvereins „Haushalt“ nahm man einen Antrag, die Errichtung einer Vereinsbäckerei auf die Tagesordnung einer der nächsten Versammlungen zu setzen, einstimmig an.

Berbau. Hier ereigneten sich zwei schwere Unglücksfälle. In der Jugelfchen Henglererei erlitt beim Zerplagen einer Schmiergeschleibe ein 20 Jahre alter Arbeiter aus Künzig eine schwere Rückenverletzung und einen Beinbruch, was seine sofortige Ueberführung ins Krankenhaus nötig machte. Der zweite Unfall trug sich im untern Stadtteile zu. In der Bauvereinsstraße lief ein 2 Jahre altes Kind direkt in ein daherkommendes Sandgroschlein hinein, wobei ihm das eine Hinterrad über den Unterleib ging. Das Kind wird jedenfalls an innerer Verblutung den Tod erleiden.

Zwickau. Auf der Dresdener Straße fuhr hier das Automobil eines Dresdener Fabrikanten mit einem Ziegelwagen zusammen, wobei beide Fahrzeuge schwer beschädigt wurden und der Chauffeur aus dem Automobil geschleudert und erheblich verletzt wurde. Der Kraftwagen wurde mit Pferden nach dem Güterbahnhof gebracht.

Kue. Der Stadtrat hat sich gezwungen gesehen, den Mitgliedern des hier gastierenden Dartingschen Wiener Operetten-Ensembles, die völlig brat- und mittellos dastanden, eine Vorstellung zu genehmigen, damit sie ihren pekuniären Verpflichtungen nachkommen und abreisen konnten.